

Niederschrift



Gremien	Schulausschuss der Stadt Vechna
Sitzung am	Mittwoch, 21.06.2006
Sitzungsort	Burgstraße 6, 49377 Vechna
Sitzungsraum	Sitzungssaal im 1. Obergeschoss des Rathauses
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben

Vorsitzender : _____

Bürgermeister : _____

Protokollführer : _____

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname Bemerkung	Funktion
----------------------------	----------

Stimmberechtigt:

Kläne, Josef	Vorsitzender
Dammann, Heiner	
Frilling, Thomas	
Hempfen, Christine	
Wedler, Lilia	
Dobratz, Frank	
Ameskamp, Paul	
Meyer, Franz-Josef	Lehrervertreter

Vertreten wurden:

Neumann, Frank vertreten durch Ebeling, Monika	
Warnking, Gregor vertreten durch Götze-Taske, Enno	

Von der Verwaltung:

Bartels, Uwe	Bürgermeister
Schumacher, Bernhard	Verwaltung
Jürgens, Manfred	Verwaltung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Veränderte Situation der Bekenntnisschulen
- 2 Förderung von Jugendlichen aus der Stadt Vechta zum nachträglichen Erwerb des Haupt- bzw. Realschulabschlusses
- 3 Mitteilungen des Bürgermeisters
- 4 Einwohnerfragestunde

Der Ausschussvorsitzende Kläne eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

IN EIGENEN ANGELEGENHEITEN

TOP 1

Veränderte Situation der Bekenntnisschulen

Die Sachverhaltsdarstellung lag allen Mitgliedern des Schulausschusses vor. Der bisherige chronologische Ablauf wurde von Bürgermeister Bartels umfassend vorgestellt. Unter anderem führte er aus, dass der Anteil der Anwohner mit katholischem Bekenntnis in der Stadt Vechta von ursprünglich ca. 80 % auf nunmehr ca. 60 % gesunken sei. Dieses führe gerade in der Grundschullandschaft zu Problemen bei einer sachgerechten Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die bestehenden 8 Grundschulen. Bei so einer konfessionellen/demografischen Entwicklung könnten nicht alle Kinder bei einer Aufnahmequote von 20 % in den fünf katholischen Grundschulen aufgenommen werden. Die Liobaschule und die Christophorusschule seien Schulen für Kinder aller Bekenntnisse, die Martin-Luther-Schule ist eine Schule für evangelische Kinder.

Die Umwandlung einer Bekenntnisschule bedürfe unter anderem der Zustimmung von 2/3 der Erziehungsberechtigten der dem Mehrheitsbekenntnis angehörenden Schülern. Für die 2/3 Mehrheit ist deshalb eine intensive Überzeugungsarbeit innerhalb der Elternschaft erforderlich. Es soll allerdings vermieden werden, diese Diskussion unter Zeitdruck zu führen.

In diesem Zusammenhang solle auch das Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung (Kramer-Gutachten) aktualisiert werden.

In verschiedenen Wortbeiträgen wurde auch über eine Änderung der zur Zeit geltenden „20 %-Quote“ diskutiert. Die niedersächsischen katholischen Bekenntnisschulen beruhen auf dem Konkordat mit dem Heiligen Stuhl und haben ihre rechtliche Grundlage in den §§ 129 ff. des Niedersächsischen Schulgesetzes. Bürgermeister Bartels führte aus, dass gegenwärtig eine Änderung auf dem politischen Wege nicht möglich scheine.

Abschließend führte der Ausschussvorsitzende Kläne aus, dass dieses schwierige Thema behutsam behandelt werden solle und die in der Vergangenheit durchgeführten Schritte würden zustimmend zur Kenntnis genommen.

IN ANGELEGENHEITEN DES VERWALTUNGSAUSSCHUSSES

TOP 2

Förderung von Jugendlichen aus der Stadt Vechta zum nachträglichen Erwerb des Haupt- bzw. Realschulabschlusses

StAR Schumacher trug umfassend den Sachverhalt vor. Die Verwaltung habe in der Zwischenzeit weitere Gespräche mit den Rektoren der Hauptschule Süd und Hauptschule Nord geführt. Beide Schulleiter haben in diesem Termin ausgeführt, dass es keine konkreten Bedarfszahlen gebe.

Daneben wurde berichtet, dass zur Zeit drei Organisationen der Erwachsenenbildung im Landkreis Vechta Kurse anbieten, an denen nachträglich Haupt- bzw. Realschulabschlüsse erworben werden können.

Nach Abschluss der Diskussionsbeiträge schlägt der Schulausschuss dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Unter dem Gesichtspunkt, dass gegenwärtig drei Organisationen im Landkreis Vechta die Möglichkeit eröffnen, nachträgliche Schulabschlüsse (Haupt- bzw. Realschulabschluss) zu erwerben, besteht gegenwärtig kein Bedarf der Stadt Vechta mit den drei Erwachsenenbildungsträgern ein Durchführungskonzept zu entwickeln. Die Erwachsenenbildungsträger sollen ggf. in ihren Kursangeboten entsprechende Möglichkeiten anbieten. Sollten sich ausreichende Kursteilnehmer aus Vechta für ein derartiges Angebot anmelden, ist über das geplante Konzept sowie eine Teilfinanzierung durch die Stadt Vechta zu entscheiden.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3

Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine Wortbeiträge

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Wortbeiträge/Anfragen zu diesem TOP gab es nicht.